



Ganz im Sinne von:

**„Der Herbst ist ein zweiter Frühling, wo jedes Blatt zur Blüte wird.“  
(Albert Camus)**

freuen wir uns, Ihnen auf diesem Wege den dritten Newsletter des Jahres 2011 übersenden zu können. Bitte geben Sie diesen Newsletter wie gewohnt an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiter, die wir via E-Mail nicht erreichen. Herzlichen Dank!

## **INHALT**

### **AKTUELLES**

- Netzwerktreffen 2011
- Rück- und Ausblick: Arbeitstreffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte des Landkreises Zwickau
- Aktualisiert: Notfallordner auch im Internet abrufbar
- Auf den Weg: Handzettel „Finanzielle Hilfen für Familien“
- Wieder durchgeführt: Schulungen für Ehrenamtler

### **WEITERE INFORMATIONEN**

- Stattgefunden: Kinderschutzkongress
- Auch gewesen: 4. Jugendhilfetag in Limbach-Oberfrohna
- Aus Wissenschaft und Forschung: Familienmonitor 2011

### **VORGESTELLT**

- GUTE ZEITEN SCHELCHTE ZEITEN - Ein Projekt für Schwangere und Familien mit Kleinstkindern gestartet

### **VERANSTALTUNGSTIPPS**

## **AKTUELLES**

### ▪ **Netzwerktreffen 2011**

Seit September 2011 werden wie bereits bekannt in allen 15 Teilnetzwerken lokale Netzwerkrunden durchgeführt. Die Veranstaltungen liegen auf einem Mittwoch bzw. Donnerstag und finden in der Zeit von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr statt.

In den Netzwerktreffen geht es neben der Aktualisierung des Notfallordners darum, sich zu besonderen Problemen und Herausforderungen aus der täglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien aber auch zu präventiven Angeboten im Landkreis Zwickau auszutauschen.

Darüber hinaus bereichern in diesem Jahr thematische Schwerpunkte die gemeinsame Arbeit. Hierbei werden Fachvorträge von regionalen Partnern des „Netzwerkes zur Förderung des Kindeswohls“ zu Themen wie Inklusion, Kinder psychisch kranker Eltern, Sorge- und Umgangsrecht sowie Kinder aus suchtbelasteten Familien oder Elternarbeit gehalten, besprochen und Praxistipps gegeben.

Im Rahmen der Fachvorträge stellen sich die Einrichtungen/Institutionen vor und geben so einen Einblick in ihre fachliche Arbeit, welches für die Zusammenarbeit im Interesse des Kindeswohls von wesentlicher Bedeutung ist.

Anmeldungen zu den Netzwerktreffen werden gern entgegengenommen.



Die ausstehenden Termine nochmalig im Überblick:

Nr.	Termin	Teilnetzwerk	Veranstaltungsort	Thema
12	Mittwoch, 23.11.2011	Meerane, Schönberg, Oberwiera	<b>BSZ für Wirtschaft und Soziales</b> Pestalozziplatz 4 08393 Meerane	Umgang mit suchtbelasteten Familien
13	Mittwoch, 30.11.2011	Wilkau-Haßlau, Reinsdorf, Langenweißbach, Wildenfels	<b>Pestalozzi-Mittelschule</b> Schulstr. 27b 08112 Wilkau-Haßlau	Kinder psychisch kranker Eltern/ Psychische Erkrankungen
14	Mittwoch, 07.12.2011	Zwickau Eckersbach	<b>Kontakt- und Informationsbüro</b> für präventive Kinder- und Jugendarbeit Makarenkostraße 40 08066 Zwickau	Kinder psychisch kranker Eltern/ Psychische Erkrankungen
15	Mittwoch, 14.12.2011	Zwickau – Nord Zwickau – Nordvorstadt	<b>Dittes-Grundschule</b> Leipziger Straße 107 08058 Zwickau	Kinder psychisch kranker Eltern/ Psychische Erkrankungen

■ **Rück- und Ausblick: Arbeitstreffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte des Landkreises Zwickau**

In diesem Jahr wurde der Fachkreis der insoweit erfahrenen Fachkräfte im Landkreis Zwickau von der Koordinierungsstelle ins Leben gerufen. Hierzu haben an den Standorten Werda, Zwickau und Glauchau insgesamt sieben Arbeitstreffen stattgefunden.

In den Treffen ging es um die Rolle und Aufgaben einer insoweit erfahrenen Fachkraft, um Arbeitsmaterialien aus dem „Notfallordner Kindeswohlgefährdung“, die Bestandteil einer Beratung sein können sowie um Beratung konkreter Fälle, in denen die Teilnehmer von und an Fällen lernen konnten.

Auch für das Jahr 2012 plant die Koordinierungsstelle aufgrund der positiven Rückmeldungen der insoweit erfahrenen Fachkräfte weitere Arbeitstreffen, in denen sowohl inhaltliche Schwerpunkte als auch die praktische Fallberatung Thema sein werden. Über die Termine werden Sie informiert.

■ **Aktualisiert: Notfallordner auch im Internet abrufbar**

Wie angekündigt hat die Koordinierungsstelle den Notfallordner Kindeswohlgefährdung überarbeitet und aktualisiert. Die Praxis hat gezeigt, dass es günstiger sei, alle Formulare des Notfallordners gebündelt an einer Stelle einzuordnen. Diesen Vorschlag hat die Koordinierungsstelle aufgenommen und so befinden sich alle Formulare und Vordrucke nun an erster Stelle. D.h. alle Formulare und Vordrucke werden vor das Register/Kapitel Handhabung eingehaftet.

Falls Sie nicht die Möglichkeit hatten an einem der Netzwerktreffen teilzunehmen, sind folgende Formulare/Vordrucke wie folgt einzuheften:

1. Formularwegweiser
2. Zuordnungsbogen der Einrichtung
3. Ampelbögen zur Gefährdungseinschätzung für die Altersgruppen 0-2, 3-5, 6-11, 12-18 Jahre
4. Schutzplan der Einrichtung
5. Dokumentationshilfen für Verletzungsbilder
6. Meldebogen



Das bedeutet jedoch auch, dass alle Formulare und Vordrucke – die teilweise ohnehin in diesem Jahr aktualisiert wurden – aus den einzelnen Registern/Kapiteln wie folgt auszuhäften sind:

	<b>Was ausheften?</b>	<b>Wo ausheften?</b>
1.	Ampelbögen für die Altersgruppen: - 0-2 Jahre - 3-5 Jahre - 6-11 Jahre - 12-18 Jahre	➤ Register/Kapitel Anhaltspunkte
2.	<b>Meldebogen</b>	➤ Register/Kapitel Notfall
3.	<b>Schutzplan</b>	➤ Register/Kapitel Dokumentation
4.	<b>Dokumentationshilfen für Verletzungsbilder</b>	➤ Register/Kapitel Dokumentation

Die aktualisierten Dokumente werden in den Netzwerktreffen ausgegeben und besprochen. Außerdem stehen sie zum Download im Internet unter <http://www.landkreis-zwickau.de/598.html> bereit.

■ **Auf den Weg: Handzettel Finanzielle Hilfen für Familien**

Die Koordinierungsstelle des Netzwerkes Kindeswohl befasst sich gegenwärtig mit der Analyse "Familienwohl fürs Kindeswohl". Ziel ist die Klärung, welchen Heraus- und Überforderungen (junge) Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren heute gegenüber stehen und was es braucht, damit sie diese meistern können. Im Grundsatz geht es demnach darum, über den Einzelfall hinaus im Vorfeld aufzuzeigen, welche präventiven Hilfs- und Unterstützungsangebote zur Förderung des Kindeswohls es gibt bzw. entsprechend der Ergebnisse was es darüber hinaus braucht.

Erste Ergebnisse zeigen, dass insbesondere die Thematiken Kinder- und Jugendarmut, Sucht und psychische Erkrankungen von Eltern, speziell auch bei jungen Müttern nach der Geburt sowie Überforderung im Allgemeinen, herausfordernd sind.

Ausgehend davon hat sich aus dem Fachbeirat des Netzwerkes Kindeswohl heraus eine Arbeitsgruppe zur Thematik Kinderarmut gebildet, die insbesondere Transparenz zu finanziellen Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen will. Auf den Weg gebracht werden deshalb zuallererst Checklisten für finanzielle Hilfen rund um die Geburt und im ersten Lebensjahr sowie finanzielle Hilfen nach dem ersten Lebensjahr. Sie sollen neben der Veröffentlichung in den Amtsblättern sowie Stadtanzeigern und Gemeindeblättern vor allem über die Partner des Netzwerkes Kindeswohl verbreitet werden. Insbesondere sollen Zugänge wie Gynäkologen, Hebammen, Geburtskliniken, Kinderärzte, Beratungsstellen sowie das Projekt der Aufsuchenden Familienbegleitung, die junge Familien nach der Geburt auf freiwilliger Basis aufsuchen, genutzt werden. Über die Ergebnisse werden auch Sie informiert.

■ **Wieder durchgeführt: Schulung von Ehrenamtlern**

Seit diesem Jahr führt die Koordinierungsstelle verstärkt Schulungen für in der Kinder- und Jugendhilfe ehrenamtlich Tätige durch. Auch sie sollen Einblicke zum Erkennen und Umgang mit Kindeswohlgefährdung erhalten, um in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Fall der Fälle zu wissen, was zu tun ist und wie man sich verhalten sollte.

Für die in Ausbildung befindlichen ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter wurden im Rahmen der Jugendgruppenleiterschulungen zum Erwerb der JuLeiCa Card auf Anfrage des Jugendringes Westsachsen e. V. sowie DRK Jugendrotkreuz Schulungen im Herbst 2011 durchgeführt. Die Schulungen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern positiv bewertet, vor allem deshalb weil man sich zu einem allgemeingegenwärtigen Thema praxisnah austauschen konnte.



## **WEITERE INFORMATIONEN**

### ■ **Stattgefunden: Kinderschutzkongress**

Unsere Kinder sind unsere Zukunft – Und: Kinderschutz ist dabei nicht die Aufgabe einiger Weniger, sondern braucht die unterschiedlichsten Berufsgruppen, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten. Vor diesem Hintergrund und der Arbeit der Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen in Sachsen veranstaltete das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Landesjugendamt am 31. August 2011 den 1. Sächsischen Kinderschutzkongress.

In der Dreikönigskirche kamen 320 Experten aus Kitas, Schulen, Jugendhilfe, Polizei, Justiz und Gesundheitswesen zusammen, um sich zum Stand und Perspektiven auszutauschen. Unter ihnen waren auch Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Sozialministerin Christine Clauß, Innenminister Markus Ulbig und Kultusminister Prof. Dr. Roland Wöller.

Das Netzwerk Kindeswohl und einige seiner Netzwerkpartner waren ebenso vertreten. Prof. Dr. Drechsler bereicherte aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe und damit auch des Netzwerkes Kindeswohl im Rahmen der Podiumsdiskussion den Kongress. Die Koordinatoren standen gemeinsam mit dem Projekt der Aufsuchenden Familienarbeit auf dem Markt der Möglichkeiten den Kongressteilnehmern Rede und Antwort. Insgesamt sagten die Stimmen auf dem Kongress, dass wir auf einem guten Weg sind und nun ein kontinuierliches Dranbleiben zum Wohle der Kinder folgen muss.

### ■ **Auch gewesen: 4. Jugendhilfetag in Limbach-Oberfrohna**

Am 12. Oktober 2011 fand der 4. Jugendhilfetag in Limbach-Oberfrohna statt. Rund 200 Fachkräfte und Interessierte setzten sich dabei aktiv mit dem Thema „Jugendhilfe am Limit – Balance zwischen Wollen und Können“ auseinander.

In diesem Zusammenhang bot auch die Koordinierungsstelle unter dem Titel „Emotionales Erleben von Kinderschutzarbeit – Zu Risiken und Nebenwirkungen halten Sie inne und fragen Sie sich selbst“ einen Workshop an. Inhaltlich ging es um die Bedeutung von Angsterleben im Kinderschutz, der Selbstreflexion der eigenen emotionalen Verfassung sowie Prozessbedingungen erfolgreicher und emotional verträglicher Kinderschutzarbeit. Sollten Sie Interesse an diesem Thema haben, wenden Sie sich an die Koordinierungsstelle.

### ■ **Aus Wissenschaft und Forschung: Familienmonitor 2011**

„Eltern wollen ihre Kinder möglichst gut in ihrer Entwicklung unterstützen, gut für ihre Kinder sorgen können, ausreichend für sie Zeit haben und ein gutes unterstützendes Umfeld vorfinden. Das geht aus dem "Monitor Familienleben 2011" des Instituts für Demoskopie Allensbach hervor.

„Die große Mehrheit der Bevölkerung ist davon überzeugt, dass die meisten Eltern in der ersten Zeit nach einer Geburt auf das Elterngeld angewiesen sind. 83 Prozent der Eltern, die Elterngeld beziehen oder bezogen haben, sind dieser Meinung. 79 Prozent halten das Elterngeld für eine gute Regelung“, erläutert Prof. Dr. Renate Köcher. "Gleichwohl halten immer noch mehr als die Hälfte der Eltern (58 Prozent im Vergleich zu 2010 mit 71 Prozent) die finanzielle Hilfe für Familien für nicht ausreichend.“

Der "Monitor Familienleben 2011" ergibt: Familien wollen ihr Leben nach eigenen Vorstellungen gestalten. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei die wichtigste Aufgabe verlässlicher Familienpolitik. Aus Sicht der Menschen ist es vor allem die Arbeitswelt, die noch zu wenig Rücksicht auf die Bedürfnisse von Familien nimmt. Und: Die Vereinbarkeitsprobleme sind bei den Vätern angekommen. 81 Prozent der Väter sehen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf als wichtigste Aufgabe von Familienpolitik.

Die wichtigsten Ergebnisse des Familienmonitors 2011 lauten:

- Trotz aktueller politischer Fragen wie Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Entwicklung des Wirtschaftswachstums bleibt Familienpolitik für die Mehrheit der Menschen wichtig: Die Förderung



- junger Familien (53 Prozent) und eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (47 Prozent) werden häufiger genannt als die Reform des Gesundheitswesens, die Senkung von Steuern oder der Atomausstieg.
- Das Elterngeld ist im Leben junger Familien etabliert und unumstritten. 78 Prozent der Bevölkerung und 80 Prozent der Eltern halten das für eine gute Regelung.
  - Geld, Zeit und Infrastruktur gelten als zentrale Bedingungen für ein gutes Aufwachsen von Kindern. Besonders wichtig sind den Menschen gesicherte finanzielle Verhältnisse der Eltern (80 Prozent / Eltern 84 Prozent), genügend Zeit der Eltern für die Familie (79 Prozent / Eltern 81 Prozent) und genügend Betreuungsmöglichkeiten für Kinder aller Altersgruppen (55 Prozent / Eltern 63 Prozent).
  - Väter möchten sich stärker in der Familie engagieren, können es aus Zeitmangel jedoch nicht. 59 Prozent der Väter geben an, dass sie unter der Woche nur wenig Zeit für die Familie hätten (Mütter 19 Prozent). Nur wenige Väter haben einen Beruf, der sich gut mit der Familie vereinbaren lässt (18 Prozent).
  - 58 Prozent der Menschen und mehr als zwei Drittel der Eltern (67 Prozent) bewerten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als schlecht. Für 81 Prozent der Väter ist daher eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtigste Aufgabe von Familienpolitik.<sup>1</sup>

## VORGESTELLT

### ■ GUTE ZEITEN SCHELCHTE ZEITEN - Ein Projekt für Schwangere und Familien mit Kleinstkindern gestartet

Mit der Geburt eines Kindes – insbesondere mit der Geburt des ersten Kindes - verändert sich alles. Aus einem Paar wird eine Familie. Dabei werden in der Regel viele Fragen aufgeworfen, Hoffnungen und Erwartungen geweckt – und manchmal auch enttäuscht. Die Geburt eines Kindes sprengt aber auch den gewohnten sozialen Bezugsrahmen der Eltern.

Die Situation lädt geradezu dazu ein, mit anderen werdenden Müttern vor und nach der Geburt in Kontakt zu kommen. Das Projekt bietet die Möglichkeit eines Treffpunkts, in dessen Rahmen (werdende) Eltern und Angehörige situationsbezogen Dinge ansprechen und klären können. Dieser Rahmen bietet außerdem den Vorteil, dass auf der Elternebene soziale Kontakte entstehen, Erfahrungen ausgetauscht werden und situationsnah bedarfsgerechte fachliche Beratung einfließen kann. Das Ganze soll kontinuierlich angeboten werden: in guten Zeiten und schlechten Zeiten – daher der Name: GZSZ.

Zeit: Immer am Donnerstag der ungeraden Kalenderwoche von 10.00 bis 12.00 Uhr  
Ort: Kindertreff „Kiste“; (Seitentreppe der Lutherkirche – Spiegelstraße)  
Zielgruppe: werdende Eltern,  
Mütter, Väter, Angehörige mit Kindern, die keine Einrichtung besuchen

Das Angebot ist kostenlos - Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Rückfragen: Montag – Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr, Telefon 0375 282072

## VERANSTALTUNGSTIPPS

Nachstehend finden Sie einige **ausgewählte externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten** im Zusammenhang mit der Thematik Kindeswohl (*ohne Anspruch auf Vollständigkeit, weitere interessante Angebote bitte der Koordinierungsstelle mitteilen. Danke!*)



### **Eltern aktivieren**

<b>Wann?</b>	02.11.2011 - 04.11.2011
<b>Wo?</b>	Evangelisches Freizeitheim

<sup>1</sup> Hrsg. BMFSFJ Internetredaktion, Pressemitteilung 71/2011



	Röhrsdorfer Park "Rehgarten" Rehgartenweg 1 09247 Röhrsdorf
<b>Für wen?</b>	pädagogische, begleitende oder beratende Fachkräfte in der Jugendhilfe
<b>Um was geht's?</b>	In diesem Kurs werden Konzepte zur Aktivierung von Eltern in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern vorgestellt und anhand kreativer Methoden für die Umsetzung im eigenen Handlungsfeld weiter entwickelt
<b>Kosten?</b>	Mitglieder: 120,00 EUR Nicht-Mitglieder: 140,00 EUR
<b>Weitere Informationen</b>	<a href="http://www.agjf-sachsen.de/seminare_single.html?item=704&amp;return=1">http://www.agjf-sachsen.de/seminare_single.html?item=704&amp;return=1</a>

 **Sicherung von Kindeswohl - Was kann Schule tun? - Präventiver Kinderschutz**


<b>Wann?</b>	08.11./09.11.2011 – 28.02.11/29.02.2011 (4 Tage)
<b>Wo?</b>	Sächsisches Bildungsinstitut, Fortbildungs- und Tagungszentrum Meißen Siebeneichener Schlossberg 2 01662 Meißen
<b>Für wen?</b>	Schulleiter, stellvertretende Schulleiter, Fachberater, Fortbildner, Beratungslehrer, Lehrkräfte an Förderschulen, Sozialpädagogen, Fachkräfte aus Hort und Kindertagesstätten
<b>Um was geht's?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Grundlagen zum Kinderschutz, Datenschutz</li> <li>- Rolle und Auftrag beteiligter Institutionen zum erweiterten Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung</li> <li>- Möglichkeiten des frühzeitigen Erkennens, Beurteilens und Handelns</li> <li>- Beobachtung, Dokumentation, Verfahrensablauf</li> <li>- Schwierige Lern- und Lebenssituationen gemeinsam gestalten - die Umsetzung vor Ort (Netzwerkarbeit, Empfehlungen zur Kooperation von Schule, Jugendhilfe und anderer Partner)</li> <li>- Auseinandersetzung mit dem Modell der anleitenden Erziehung für ein entwicklungs- und lernförderndes Klima in der Schule/Hort, das Modell baut auf den Erfahrungen und Grundlagen des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder® auf</li> <li>- Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern (Rahmenbedingungen, Kommunikationstechniken) Fallberatungen und praktisches Einüben von Methoden</li> </ul>
<b>Kosten?</b>	N.N.
<b>Weitere Informationen</b>	<a href="https://portal.smk.sachsen.de/lfb/details_neu.asp?Nummer=SBI03651&amp;page=1">https://portal.smk.sachsen.de/lfb/details_neu.asp?Nummer=SBI03651&amp;page=1</a>

 **Schwieriges zur Sprache bringen – Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern als Herausforderung für das Gelingen früher Hilfen**

<b>Wann?</b>	24.11.2011, 09:00-16:00 Uhr
<b>Wo?</b>	Sächsische Bildungsagentur Regionalstelle Dresden Seminarraum A Großenhainer Straße 92 01127 Dresden
<b>Für wen?</b>	Lehrkräfte aller Schularten
<b>Um was geht's?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenbedingungen gelingender Gesprächsführung mit Kindern und Eltern in schwierigen und belastenden Lebenssituationen</li> <li>- Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern</li> <li>- Vor- und Nachbereitung von Elterngesprächen</li> <li>- Wie gelingt es Eltern zur Mitwirkung, zur Annahme von Hilfen und zu geeigneten Lösungs- und Handlungsschritten im Interesse des Kindeswohls zu motivieren?</li> <li>- Fallbesprechungen, Modell der kollegialen Beratung</li> </ul>



<b>Kosten?</b>	N.N.
<b>Weitere Informationen</b>	<a href="https://portal.smk.sachsen.de/lfb/details_neu.asp?Nummer=D03969&amp;page=1">https://portal.smk.sachsen.de/lfb/details_neu.asp?Nummer=D03969&amp;page=1</a>

 **Zur Umsetzung des Kinderschutzes in der Schule: Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern bei Kindeswohlgefährdung (2 Tage)**

<b>Wann?</b>	16.02.-17.02.2012 oder 06.03-07.03.2012
<b>Wo?</b>	Termin 1: Löbau, Termin 2: Dresden
<b>Für wen?</b>	Fachkräfte aus dem schulischen Kontext
<b>Um was geht's?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Grundlagen zum Kinderschutz, Rolle und Auftrag beteiligter Institutionen</li> <li>- Möglichkeiten des frühzeitigen Erkennens, Beurteilens und Handelns,</li> <li>- Beobachtung, Dokumentation, Verfahrensablauf,</li> <li>- Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern</li> <li>- Motivieren von Eltern zur Mitwirkung, zur Annahme von Hilfen und zu geeigneten Lösungs- und Handlungsschritten im Interesse des Kindeswohls</li> <li>- Netzwerkarbeit, Empfehlungen zur Kooperation von Schule, Jugendhilfe und anderer Partner</li> </ul>
<b>Kosten?</b>	N.N.
<b>Weitere Informationen</b>	<a href="https://portal.smk.sachsen.de/lfb/details_neu.asp?Nummer=B03244&amp;page=1">https://portal.smk.sachsen.de/lfb/details_neu.asp?Nummer=B03244&amp;page=1</a> <a href="https://portal.smk.sachsen.de/lfb/details_neu.asp?Nummer=D03968&amp;page=1">https://portal.smk.sachsen.de/lfb/details_neu.asp?Nummer=D03968&amp;page=1</a>

Der Newsletter wird herausgegeben von:  
 Koordinierungsstelle des Netzwerkes zur Förderung des Kindeswohls  
 Landratsamt, Landkreis Zwickau, Königswalder Straße 18, 08412 Werdau

Ihre Ansprechpartner	E-Mail:	Telefon:	Fax:
Jens Voigtländer	<a href="mailto:jens.voigtlaender@landkreis-zwickau.de">jens.voigtlaender@landkreis-zwickau.de</a>	0375 4402 23270	0375 4402 23273
Denise Syrbe	<a href="mailto:denise.syrbe@landkreis-zwickau.de">denise.syrbe@landkreis-zwickau.de</a>	0375 4402 23271	
Mignon Junghänel	<a href="mailto:mignon.junghaenel@landkreis-zwickau.de">mignon.junghaenel@landkreis-zwickau.de</a>	0375 4402 23272	

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden, indem Sie uns eine kurze Nachricht zukommen lassen.  
 Das Netzwerk zur Förderung des Kindeswohls wird gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.